

Unterschiedliche Sichtweisen zur Verbesserung der Situation pflegender Angehöriger: Die Betroffenen- und die Anbieterperspektive

Daniel Lüdecke, Eva Mnich, Hanneli Döhner, Christopher Kofahl

Einleitung

Im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes wurde eine Vergleichstudie in sechs europäischen Ländern zur Situation pflegender Angehöriger im Hinblick auf die Existenz, Bekanntheit, Verfügbarkeit, Nutzung und Akzeptanz von Unterstützungsangeboten durchgeführt. Dieser Vortrag konzentriert sich auf erste nationale Untersuchungsergebnisse des Bedarfs von Unterstützungsangeboten sowohl aus der Perspektive der pflegenden Angehörigen als auch der Dienstleistungsanbieter.

Methode

In Deutschland wurden Informationen von 1.000 pflegenden Angehörigen und denen von ihnen Gepflegten in Form persönlicher Gespräche mithilfe eines standardisierten Fragebogens erhoben. Zusätzlich wurde eine Befragung von ausgewählten Anbietern unterstützender Dienstleistungen mithilfe eines halb-strukturierten, qualitativen Fragebogens durchgeführt.

Ergebnisse

Der Vortrag stellt die unterschiedlichen Sichtweisen pflegender Angehöriger und professioneller Versorger auf den Unterstützungsbedarf von betreuenden Familienmitgliedern gegenüber. Die Aussagen beziehen sich auf verschiedene Unterstützungsbereiche wie zeitlich begrenzte Entlastungsangebote, Schulungen, Beratungsangebote, Selbst- und Angehörigengruppen etc. Dabei sollen Versorgungslücken und innovative Ansätze in diesem Bereich herausgearbeitet werden.

Diskussion

Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung der Möglichkeiten eines Change Management von Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige diskutiert. Besonders die Bedarfsheterogenität in Abhängigkeit von den verschiedenen Konstellationen der Pflegearrangements und der partnerschaftliche Ansatz seitens der Dienstleistungsanbieter sollen hierbei Beachtung finden.